



TV- Sendung vom 25.05.2014 (Nr.994)

## ***Die Notwendigkeit der Liebe***

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „Wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel redete, aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. Und wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben besäße, sodass ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe austeilte und meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, aber keine Liebe hätte, so nützte es mir nichts! Die Liebe ist langmütig und gütig, die Liebe beneidet nicht, die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf; sie ist nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu; sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.“

(1. Korinther 13,1-7)

Diese Worte gehören mit zu den schönsten der gesamten Bibel. Sie werden auf Hochzeiten gelesen, auf Karten gedruckt und in zahllosen Büchern erwähnt. Der Apostel Paulus hat uns hier – inspiriert vom Heiligen Geist – das edelste Schriftstück über die Liebe hinterlassen. Es wird auch „das Hohelied der Liebe“ genannt.

Aber selten werden diese einzigartigen Worte in ihrem Zusammenhang gelesen. Die Kapitel 12, 13 und 14 behandeln alle gemeinsam ein Thema, nämlich das der Geistesgaben. Zur Erinnerung: Eine Geistesgabe ist eine Befähigung, die der Heilige Geist wirkt und die für einen Dienst in der Gemeinde eingesetzt wird.<sup>1</sup> Diese Gaben können mit natürlichen Fähigkeiten zusammenhängen (wie das Lehren, das Üben von Barmherzigkeit oder das Dienen), sie können aber auch eher übernatürlichen Charakter haben und weniger mit natürlichen Fähigkeiten zu tun haben (wie Prophetie, Heilung oder Geisterunterscheidung).

Das Kapitel 13 bildet das Zentrum, ohne das wir nicht wirklich verstehen können, wie wir mit den geistlichen Gaben umgehen sollen.

Nehmen wir an, du solltest feststellen, ob der Heilige Geist im Leben eines Menschen am Wirken ist. Wonach hältst du Ausschau? Welche Zeichen wären deiner Ansicht nach ausschlaggebend? Würdest du untersuchen, wie die Person die Chorusse im Gottesdienst singt? Ist die Körpersprache ein Gradmesser? Etwa wie hoch und wie oft sie ihre Hände hebt?

<sup>1</sup> siehe Predigt vom 19.05.2013: „Die Kraft des Heiligen Geistes“

Oder wie sie betet? Welche Worte sie benutzt? Sind sie laut und salbungsvoll? Oder würdest du erfragen, welche Bücher die Person liest und wen sie zitiert?

Die Korinther glaubten, dass das Zungenreden das alles entscheidende Zeichen wahrer Geistlichkeit war. Der Apostel Paulus denkt anders. Er schmälert die Gabe des Zungenredens nicht, aber er macht deutlich, dass es ein anderes, viel wesentlicheres Zeichen eines geisterfüllten Christen gibt. Er schreibt am Ende des 12. Kapitels: *„Ich will euch einen noch weit vortrefflicheren Weg zeigen“ (V.31).*

Das wichtigste Zeichen für die Wirksamkeit des Heiligen Geistes im Leben eines Christen ist die Liebe.

### ***Die Liebe ist notwendig***

Zuallererst macht der Apostel deutlich, dass die Liebe im Leben eines Christen keine Option, sondern eine Notwendigkeit ist. Sie kann nicht wie eine Fremdsprache in der Oberstufe eines Gymnasiums abgewählt werden. Das Merkmal Nummer 1 eines Nachfolgers Christi ist, dass er liebt.

Der Apostel schreibt: *„Wenn ich in Sprachen der Menschen und der Engel redete, aber keine Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle“ (V.1).* Er erwähnt gleich zu Beginn die Gabe, die sie für die wichtigste halten, das Zungenreden. Er sagt: *„Wenn ich auch diese beeindruckende Gabe hätte, aber nicht die Liebe, so wäre ich ein tönendes Erz...“* Ein tönendes Erz kann keine Melodie spielen, sondern nur bedeutungslosen Krach machen. Wenn ich die Liebe nicht habe, dann klinge ich monoton nervend. Mein Leben ist nutzloser Lärm.

*„Und wenn ich Weissagung hätte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis...“ (V.2).* Hier beschreibt er prophetische Kräfte. Wenn ich alle Geheimnisse wüsste – das wäre ja wunderbar. Ich hätte die Weisheit, auf alle Fragen zu antworten. Jedes seelsorgerliche Problem wäre gelöst, weil ich bereits die Antwort auf jede Not hätte. Die Leute würden das sicher schätzen und mich aufsuchen, um nach meinem Rat zu fragen. *„... aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts.“*

*„Und wenn ich allen Glauben besäße, sodass ich Berge versetzte, aber keine Liebe hätte, so wäre ich nichts.“* Berge zu versetzen war ein jüdisches Sprichwort und beinhaltete den Gedanken, Unmögliches möglich zu machen. Alle würden mich bewundern und zu mir aufschauen. Hätte ich jedoch die Liebe nicht, dann wäre ich nichts.

Dann erwähnt er die Gabe der Selbstaufopferung: *„Und wenn ich alle meine Habe austeilte und meinen Leib hingäbe, damit ich verbrannt würde, aber keine Liebe hätte, so nützte es mir nichts!“* Wenn er allen Besitz verteilen würde, würde er natürlich von anderen gelobt werden. Aber er fügt hinzu, dass dies nichts nützt, wenn es ohne Liebe geschieht. Dann wären seine Motive egoistisch und die Tat würde von Gott verurteilt werden.

Zusammenfassend können wir sagen: Es spielt keine Rolle, wie aufsehenerregend ein geistlicher Dienst auch sein mag. Es spielt keine Rolle, wenn die ganze Gemeinde, ja sogar die ganze Welt beeindruckt ist. Wenn du keine Liebe hast, dann bist du nichts.

Er sagt nicht: *„Wenn ich keine Liebe habe, dann bin ich eben nicht ganz vollkommen.“* Nein, er sagt: *„Dann bin ich nichts.“* Worauf will der Apostel hinaus? Er möchte uns klarmachen, was wirklich von Bedeutung im Leben eines Christen ist.

Wenn ich dich fragen würde: „Was ist das Wichtigste, das du in der kommenden Woche zu tun hast?“, dann würdest du vielleicht sagen: „Ich muss mich auf eine Klausur vorbereiten.“ Oder ein Gespräch mit dem Chef führen. Mich um die Kinder kümmern. Und vieles andere. Ich behaupte, dass dies die falschen Antworten sind. Das Wichtigste, das du in der kommenden Woche zu tun hast, ist zu atmen. Wir sind uns einig, dass auf der Liste der dringlichsten Tätigkeiten das Atmen ganz oben steht. Denn wenn du vergisst, es zu tun, dann spielt es keine Rolle, was du sonst noch vorgehabt hättest. Du wirst bald schon tot sein.

Dies ist in etwa, was Paulus uns hier mitteilt. Für einen Christen ist ein Leben in der Liebe zu Gott und zu Menschen wie das Atmen. Wenn du Gott wirklich kennst, dann tust du es. Wenn du nicht ein Leben in der Liebe führst, dann nimmt man an dir nicht wahr, dass du vom Heiligen Geist erfüllt bist – auch wenn du es mit allerlei Diensten und Gaben zu kaschieren versuchst. Es spielt keine Rolle, wie besonders und schön deine sonstigen Tätigkeiten sind. Für die Nachfolger Jesu ist die Liebe zu Gott und zu Menschen wie das Atmen. Es ist absolut notwendig.

Die Bibel lehrt uns an vielen Stellen die Notwendigkeit der Liebe: *„Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«. Das ist das erste und größte Gebot. Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten“ (Matthäus 22,37-40).*

*„Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,8).*

*„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“ (Johannes 13,35).*

Es bestand nicht nur bei den Korinthern, sondern auch bei uns heute die Gefahr, unsere Aktivitäten, Dienste und Gaben als einen Deckmantel zu benutzen, mit dem wir verbergen, dass wir in Wirklichkeit gar keine Liebe haben.

### ***Die Merkmale der Liebe***

In den Versen 4 bis 8 beschreibt der Apostel dann die Eigenschaften der Liebe. Wir lernen, dass die Liebe mehr als nur ein Gefühl ist. Sie ist aktiv. Sie zeigt sich nicht vornehmlich in unseren Worten oder Emotionen, sondern in unseren Taten und Gedanken.

Denken wir noch einmal an den Zusammenhang, in dem dieser Text steht. Paulus schreibt an Menschen einer Ortsgemeinde. Er gibt hier kein Eheseminar. Er schreibt auch nicht einem jungen Mann, der um Rat bittet, wie er eine Freundin bekommen kann. Er schreibt einer Gruppe von Christen in der Korinthergemeinde, die sich schwer tun, einander zu lieben. Sie bildeten Gruppen und Cliques, sie hatten Gerichtsverfahren gegeneinander angestrengt, Unmoral war ein Thema unter ihnen, sie waren stolz, sie pochten auf ihr Recht auf Kosten anderer.

Wenn wir an all dies denken und dann diese Liste der Eigenschaften der Liebe lesen, dann erkennen wir, dass Paulus hier mehr tut, als lediglich einen poetischen Abriss über die Liebe zu schreiben. Er erhebt die Liebe, aber korrigiert und weist die Korinther gleichzeitig zurecht. Denn ihnen fehlt es an dieser Liebe untereinander. Er schreibt:

*„Die Liebe ist langmütig und gütig“ (V.4).* Das heißt, sie ist nachsichtig auch denen gegenüber, die mir unrecht tun. Sie rächt sich nicht und reagiert nicht im Zorn.

*„Die Liebe beneidet nicht.“*



„Die Liebe prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.“ Sie ist nicht wie ein Windbeutel, der sich in der Brise groß macht und heftig flattert. Sie feiert sich nicht selbst und stellt sich nicht dar.

„ Sie ist nicht unanständig“ (V.5). Sie verhält sich angemessen – egal, ob sie es mit Menschen aus hohem oder niedrigem Haus zu tun hat. Sie benimmt sich.

„Sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu.“ Sie führt kein Protokoll über die Sünden anderer. Sie ist nicht nachtragend.

„Sie freut sich nicht an der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles“ (V.6-7). Diese Beschreibung macht deutlich, wie oberflächlich und leichtfertig heute die Liebe verstanden wird. Viele Liebeslieder in Pop und Schlager sind leer und hohl im Vergleich zu dieser Definition der Liebe. Liebe ist so viel mehr als nur ein Gefühl. Sie ist nicht passiv, sondern aktiv.

Oft denken wir an Liebe im romantischen Sinn, wenn wir diese Worte hören. Aber stell dir doch einmal für einen Augenblick in deinem Inneren eine ganz bestimmte Person vor. Ein Gesicht aus dieser Gemeinde. Denk an echte Menschen. Träume dabei nicht von irgendwelchen süßlichen Momenten, bei denen der Himmel voller Geigen hängt und du vielleicht in Zeitlupe am Strand auf die Liebe deines Lebens zuläufst. Rufe dir vielmehr das wahre Leben und echte Menschen in den Sinn, mit denen du zusammen in Gemeinschaft lebst – hier in der Arche oder wo immer du dazugehörst. Denke an die, die dich ärgern und reizen. An die, von denen du dich unverstanden fühlst. Liebst du diesen Bruder und diese Schwester? Gott fordert uns auf, Seine Liebe jedem zu zeigen.

Wenn du nun feststellst, dass dir die Liebe fehlt, dann bitte Gott um Vergebung. Bitte Ihn, dir zu helfen und dir voranzugehen. Wende diese Botschaft heute, hier in dieser Gemeinde, in deinem Haus, an deinem Arbeitsplatz an. Amen!